



Display International Schwendinger GmbH & Co KG

Würselen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Konzipierung, Realisierung und das Management von nationalen und internationalen Messeauftritten, Ausstellungen und Business-Events für inländische und ausländische Kunden.

Als traditionsreiches mittelständisches Unternehmen entwickeln und realisieren wir Konzepte, deren Fokus auf die individuelle Marken- und Produktpräsentation im Raum gerichtet ist.

Die Kernkompetenzen unseres Unternehmens erstrecken sich auf die Geschäftsfelder Innenausbau, Messebau, Special Events, Roadshows, Pop Up Stores, Showrooms, Ausstellungen, Museen sowie Produkt- und Kommunikations-Displays für Marken- und Weltfirmen.

Allein am deutschen Firmensitz in Würselen nahe Aachen kümmern wir uns mit über 120 Mitarbeitern aus Design, Handwerk, Marketing und Vertrieb um maßgeschneiderte Produktauftritte für Kunden aus aller Welt. Mit eigenen Fertigungskapazitäten, unserer Niederlassung in Shanghai sowie einem weltweiten Partnernetzwerk zählt Display International auch global zu den erfahrensten und größten der Branche.

Das Unternehmen hat ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001:2015), ein Umweltmanagementsystem (ISO 14001:2015) sowie ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018) eingerichtet. Darüber hinaus betreiben wir seit dem Jahr 2019 ein Nachhaltigkeitsmanagement, um Konzepte und Instrumente zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte in unsere Organisation zu integrieren und damit unseren Kunden nachhaltige Lösungen anbieten zu können.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach wie vor schränkt die COVID-19-Pandemie weltweit das wirtschaftliche und öffentliche Leben mehr oder weniger ein. Vor dem Hintergrund der zu beobachtenden mildereren Krankheitsverläufe sind die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aber in zahlreichen Ländern bereits vollständig oder teilweise zurückgenommen worden. In einigen Ländern - insbesondere in China - wird jedoch noch immer die „Zero-Covid-Strategie“ verfolgt, die zu erheblichen, staatlich angeordneten Restriktionen führt.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass rund 70 % der Messen in den beiden Jahren 2020 und 2021 abgesagt wurden. Die pauschalen Messeverbote hatten Messeplätze, Veranstalter von Messen oder Gewerke wie den Messebau vollkommen unverschuldet an den Rand der Leistungsfähigkeit gebracht. Die Messebranche war vom Frühjahr 2020 an bis in das Frühjahr 2022 hinein fast durchgängig zum Stillstand gezwungen. Damit war dieser Wirtschaftszweig eine der am härtesten betroffenen Branchen der Pandemie, und das obwohl Messen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen keinen Pandemietreiber darstellten. Erschwerend kam hinzu, dass das internationale Publikum aufgrund von Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften zu einem großen Teil fehlte. Daher wurde in diesen Fällen von der Messteilnahme zumeist Abstand genommen oder die Messen wurden vom Veranstalter abgesagt.

Am Messeplatz Deutschland konnten von den seinerzeit geplanten 380 internationalen, nationalen und regionalen Messen lediglich 100 Messen im dritten und vierten Quartal des Kalenderjahres 2021 durchgeführt werden. Vergleicht man das Kalenderjahr 2021 mit einem Durchschnittsjahr vor der Pandemie, sind die Ausstellerzahlen um 85% und die Besucherzahlen um 87% niedriger.

Für das Kalenderjahr 2022 standen in Deutschland zunächst insgesamt 390 Messen im Kalender, was nach Einschätzung des AUMA einen neuen Höchstwert darstellte. Gleichwohl mussten im ersten Quartal 2022 wiederum 160 Messen abgesagt oder verschoben werden, was an der fehlenden Planungssicherheit der Durchführung der Messen im ersten Quartal 2022 lag. Somit war im Kalenderjahr 2022 eine Verschiebung der Messen in den Sommer zu verzeichnen, was sicherlich auch für das Kalenderjahr 2023 noch ein Thema sein wird. Gleichwohl werden Messen das hohe Vor-Corona-Niveau an Besuchern, Ausstellern und Flächen so bald nicht erreichen können.

In dieser Zeit konnten abgesagte Messen teilweise durch digitale Ersatzformate substituiert werden. Diese virtuellen Präsentationen haben nach Einschätzung des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) während der Pandemie eine Ersatzfunktion, aber einen deutlich geringeren Nutzen als reale Messen. Nach einer Umfrage der Messe Frankfurt unter rund 59.000 Unternehmen sprachen sich nur 3 % für rein digitale Formate aus. Die bisherigen Untersuchungen ergaben, dass letztlich die physische Präsenz von Personen und Produkten den zentralen Unterschied beim geschäftlichen Erfolg ausmacht. Nachdem physische Messen ab April 2022 deutschlandweit wieder ohne jegliche Zugangsbeschränkungen gestattet waren, ging das Angebot an digitalen Angeboten sofort zurück.

Laut einer Analyse des ifo-Instituts betragen die gesamtwirtschaftlichen Verluste durch Messeabsagen 24,4 Milliarden Euro allein für das Jahr 2021. Seit Beginn der Pandemie im März 2020 beläuft sich der Schadenswert auf über 50 Milliarden Euro, 165.000 Arbeitsplätze sind gefährdet und 6,7 Milliarden Euro Steuereinnahmen gehen dem Fiskus verloren.



Mittelfristig wird die Messewirtschaft weiterhin vor großen Umbrüchen und neuen Herausforderungen stehen, deren Auswirkungen für die Branche nur schwer kalkulierbar sind. Neben der Corona-Pandemie muss die Branche sich den wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konfliktes, der zunehmenden Inflation und den gestiegenen Energiekosten, dem Fachkräftemangel und den Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellen.

Trotz der unsicheren Rahmenbedingungen mit entsprechend eingeschränkter Planungsperspektive wollen laut Einschätzung des AUMA nach wie vor die Mehrzahl der Unternehmen die Standflächen auf ihren wichtigsten Messebeteiligungen der nächsten zwölf Monate beibehalten. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie die Unternehmen auf die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen aufgrund der zunehmenden Inflation und den gestiegenen Energiekosten reagieren. Ohne staatliche Hilfen besteht das Risiko, dass Unternehmen weiterhin Kosteneinsparungen - auch bei den Messebudgets - vornehmen werden.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im November 2022 auf 86,3 Punkte gestiegen, nach 84,5 Punkten im Oktober. Demnach hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft aktuell etwas gebessert. Mit den laufenden Geschäften waren die Unternehmen zwar weniger zufrieden, aber der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate ließ merklich nach. Die Rezession dürfte weniger tief ausfallen, als viele erwartet haben.

Der Verbraucherpreisindex liegt laut Statistischem Bundesamt im November 2022 voraussichtlich bei +10 % und befindet sich damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

2. Geschäftsverlauf

a) Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) des Geschäftsjahres 21/22 liegt bei € 22,4 Mio. und ist somit um € 14 Mio. höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Lagebericht wurde für das Geschäftsjahr 21/22 ein Umsatz von € 18 Mio. bis € 20 Mio. (vor Bestandsveränderungen) geplant. Mit einem Umsatz in Höhe von € 21,4 Mio. wurde diese Prognose sogar leicht übertroffen.

b) Beschaffung und Produktion

Der individuelle Messebau und Innenausbau fordert eine große Vielfalt von Handwerksbereichen und Materialien. Der Einsatz neuer Werkstoffe und die Umsetzung komplexer Konstruktionen innerhalb kürzester Zeit erfordern gut ausgebildete Mitarbeiter in der eigenen Produktion. Dadurch und durch die langjährige Zusammenarbeit mit qualitätsbewussten Subunternehmen können wir handwerklich hochwertige Arbeiten anbieten. Unsere Einkaufsabteilung überprüft laufend die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten.

Große Herausforderungen bescheren uns weiterhin die enormen Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiesektor sowie die bei zahlreichen Materialien zu verzeichnenden Lieferengpässe.

c) Investitionen und Finanzierungen

Im Geschäftsjahr 21/22 wurden keine größeren Investitionen getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im IT-Bereich (Soft- und Hardware), im Online-Marketing (Internetauftritt) sowie in der Anschaffung von Wasserspendern und Luftreinigern. In den Produktionsabteilungen wurden vorwiegend Ersatz- und Rationalisierungsbeschaffungen vorgenommen.

Insgesamt wurde das Investitionsvolumen zur Erhaltung der finanziellen Stabilität des Unternehmens - wie bereits in den beiden Vorjahren - deutlich reduziert.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei 120 (Vorjahr: 132).

3. Lage der Gesellschaft

a) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2,8 Mio. auf € 18,6 Mio. Auf der Aktivseite stellen die Grundstücke und Bauten mit € 7,7 Mio. den größten Posten dar. Die auffälligste Veränderung ist bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Aufgrund der deutlich verbesserten Auftragslage mit mehreren Großaufträgen sind die Forderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 4,2 Mio. auf € 4,5 Mio. gestiegen.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgung um € 0,3 Mio. auf € 1,3 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten (B-Kapital) in Höhe von insgesamt € 8,7 Mio. stellen mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 47 % nach wie vor den größten Posten auf der Passivseite dar.

Die Liquidität betrug zum Bilanzstichtag € 1,4 Mio. und war über das Geschäftsjahr durchweg stabil. Nicht zuletzt die Möglichkeit eines Gesellschafterdarlehens sichert der Gesellschaft auch zukünftig ausreichende Liquidität zu. Ein Teil des Darlehens wurde zum 30.06.2021 in Höhe von € 2,0 Mio. in Anspruch genommen. Verbindlichkeiten konnten stets fristgerecht unter Ausnutzung der jeweiligen Skontovereinbarungen beglichen werden.

b) Ertragslage

Auch das Geschäftsjahr 21/22 war bis ins das Frühjahr 2022 hinein durch die Corona-Pandemie und deren erhebliche wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen geprägt, wobei eine deutliche Steigerung im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 20/21 festzustellen war.

Die Gesamtleistung beträgt € 22,4 Mio. und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Krise liegt die Gesamtleistung aber immer noch signifikant unter den Vor-Krisen-Jahren (19/20: € 32,1 Mio., 18/19: € 49,2 Mio., 17/18: € 50,1 Mio.).



Durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und staatlichen Zuschüsse sowie durch Einsparungen in allen Unternehmensbereichen konnten wir unseren operativen Verlust - wie bereits im Vorjahr - in Grenzen halten. Insgesamt konnten wir sogar ein positives Betriebsergebnis in Höhe von € 1,5 Mio. (Vorjahr: € -0,6 Mio.) und ein Jahresergebnis nach außerplanmäßigen Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € -0,8 Mio.) erzielen.

Im vorangegangenen Lagebericht wurde mit einem geplanten Umsatz von € 18 Mio. bis € 20 Mio. ein negatives Betriebsergebnis prognostiziert. Somit liegt das tatsächlich erreichte Betriebsergebnis - insbesondere vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen infolge der Corona-Krise und des Ukraine-Konfliktes - deutlich über unseren ursprünglichen Erwartungen.

III. Prognosebericht

Das vorangegangene Geschäftsjahr 20/21 war aufgrund der weltweit ausgefallenen Messen, vor allem der Groß- und Leitmessen, ein verlorenes Geschäftsjahr und sicherlich das schmerzhafteste Geschäftsjahr in der über 130-jährigen Unternehmensgeschichte.

Das Geschäftsjahr 21/22 war insbesondere geprägt durch eine Zusammenballung von Messen im Sommer 2022. Rund 70 Prozent der Messen in den Kalenderjahren 2020 und 2021 wurden abgesagt und immerhin noch über 80 Prozent der Messen im ersten Quartal 2022. Nach einem Stillstand von fast zwei Jahren entfielen am 14.04.2022 auf deutschen Messen sämtliche Corona-Restriktionen. Bundesweit gelten auf Messen keine Zugangsbeschränkungen wie 3G- oder 2G-Regelungen, Kapazitätsbeschränkungen, Abstandsgebote oder Maskenpflichten mehr.

Dem neuen Geschäftsjahr 22/23 blicken wir - der Corona-Pandemie, des Ukraine-Konfliktes, der anhaltenden Inflation sowie globaler Lieferengpässen zum Trotz - zuversichtlich entgegen.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir einen Umsatz in Höhe von € 32 Mio. bis € 35 Mio. Mit Erreichung dieses Umsatzziels dürfen wir davon ausgehen, zumindest ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen zu können.

Die staatlichen Hilfen und Zuschüsse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind zum 30.06.2022 ausgelaufen. Die Liquidität des Unternehmens ist weiterhin durch vertraglich vereinbarte Finanzierungszusagen seitens der Gesellschafter sichergestellt. Betonen möchten wir, dass nach wie vor mittelfristig nicht geplant ist, externe Darlehen, wie zum Beispiel KfW-Kreditprogramme, in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus rückt bereits seit dem Jahr 2020 unser zweites Standbein, das gegenüber den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat, immer mehr in den Fokus, und zwar der Innenausbau von individuellen Foyers, Showrooms, Flagship Stores und Museen in gewerblich oder öffentlich genutzten Gebäuden. Hierbei sind wir als Generalunternehmer tätig und arbeiten sehr eng mit unseren langjährigen und zuverlässigen Partnern zusammen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie waren für den Messebau weltweit verheerend. Messeveranstalter, Messebauer und Aussteller litten extrem unter den bestehenden Reisebeschränkungen bzw. Absagen von Messeveranstaltungen. Notleidende Branchen wurden durch staatliche Hilfen und Zuschüsse (z. B. Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfen) unterstützt, um Insolvenzen zu vermeiden und damit letztlich Arbeitsplätze sowie die gesamte Messe- und Veranstaltungsbranche zu retten.

Ferner befindet sich die Messebranche bereits seit einigen Jahren im Wandel. Dieser Wandel trifft in besonderem Maße auf den Automobilsektor zu. Mit neuen Konzepten, welche die Themen Elektromobilität und Digitalisierung stärker in den Fokus nehmen, wird dieser Entwicklung entgegengewirkt.

Nicht zuletzt erschweren die exorbitanten Preissteigerungen im Rohstoffsektor die Kalkulation von Projekten. Zudem wurden im Zuge der Corona-Pandemie weltweit die globalen Lieferketten empfindlich gestört. Dies hatte zum Teil einen Zusammenbruch des internationalen Handels zur Folge. Dadurch entstanden Lieferengpässe, die auf zahlreiche Wirtschaftszweige übergegriffen haben und sich auch in hohen Preissteigerungen bei vielen Materialien niederschlagen.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Konfliktes sind derzeit ebenfalls nicht abschließend zu beurteilen und erschweren sicherlich die Planungen für alle Wirtschaftsunternehmen - nicht zuletzt aufgrund der damit verbundenen gestiegenen Energiekosten.

Um den vorgenannten Herausforderungen adäquat zu begegnen, forcieren wir insbesondere unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten und optimieren die gesamte Projektentwicklung. Darüber hinaus reduzieren wir - soweit möglich - sowohl unsere fixen als auch variablen Kosten. Verschiedene Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt, weitere befinden sich in Planung.

2. Chancenbericht

Zum Ende des Geschäftsjahres 21/22 haben wir die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise weitgehend überwunden. Dabei unterstützten uns neben den staatlichen Hilfen und Zuschüssen auch die Finanzierungszusage von Seiten der Gesellschafter. Durch diese wird sowohl die Liquidität als auch der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Der Messeplatz Deutschland ist weltweit die Nummer 1 bei der Durchführung internationaler Messen. Jährlich finden in Deutschland 160 bis 180 internationale Messen statt, mit rund 180.000 Ausstellern und 10 Mio. Besuchern. Messen in Deutschland bringen Partner aus aller Welt zusammen und sind Foren für Kommunikation und für Innovation, die den Weltmarkt abbilden. Rund zwei Drittel aller globalen Branchenmessen finden in Deutschland statt.

Nach der Eindämmung der Corona-Pandemie sind Messen und Ausstellungen weiterhin von enormer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Messebeteiligungen werden ihre bedeutende Rolle als Marketing-Instrument der Unternehmen behalten. Die vielfältigen zentralen Funktionen einer realen Messe, vor allem die echte Begegnung und Kommunikation zwischen Menschen, können nicht durch virtuelle Angebote ersetzt werden. Vielmehr werden sich digitale Angebote und Messen ergänzen. Daher bieten wir unseren Kunden neben dem Design, der Planung, Herstellung und Montage von Messeständen auch vielfältige digitale Lösungen in Form von hybriden (real + digital) und virtuellen Plattformen an.

Darüber hinaus werden wir als Generalunternehmer den Innenausbau von individuellen Foyers, Showrooms, Flagship Stores und Museen in gewerblich oder öffentlich genutzten Gebäuden als anderes wichtiges Standbein noch weiter verstärken.



Bereits seit dem Jahr 2019 haben wir gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen Display International (Shanghai) Co. Ltd. einen Kooperationsvertrag über eine enge Partnerschaft mit der Firma Ambrosius Exhibition Design and Building (Shanghai) Co. Ltd. Um den Service für unsere global agierende Klientel weiter zu optimieren, realisiert Display International die Aufträge von Ambrosius in Europa und Nordamerika, während Ambrosius alle Display-Projekte in Asien umsetzt. Von der Projektleitung über das Design bis hin zu Produktion und Montage wird der Kunde vor Ort optimal betreut - ohne Sprachbarrieren oder Zeitverschiebung.

Gleichwohl lässt die in der Volksrepublik China verfolgte „Zero-Covid-Strategie“ mit den entsprechenden staatlichen Restriktionen keine verlässliche Prognose hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung unseres Tochterunternehmens in Shanghai zu.

Vorbehaltlich potentieller negativer Entwicklungen im Bereich der Corona-Pandemie sowie des anhaltenden Ukraine-Konflikts sehen wir der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens - auch in Anbetracht der Forcierung des Innenausbaus, der verstärkten Vertriebs- und Marketingaktivitäten, weiterer Kostenoptimierungen und der Zusammenarbeit mit unserem Partner Ambrosius in Shanghai - kurz- bis mittelfristig positiv entgegen.

Würselen, 30. November 2022

gez. Die Geschäftsführung

Klaus Schwendinger

Klaus Nock

Bilanz

Aktiva

	30.6.2022 EUR	30.6.2021 EUR
A. Anlagevermögen	8.069.279,99	8.828.407,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	58.868,50	80.254,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	58.867,50	80.253,00
II. Sachanlagen	8.010.411,49	8.428.326,83
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.683.922,33	7.998.640,33
2. technische Anlagen und Maschinen	11.219,50	36.478,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	305.218,50	393.208,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.051,16	
III. Finanzanlagen	0,00	319.826,39
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	319.826,39
B. Umlaufvermögen	10.386.878,32	6.775.604,28
I. Vorräte	3.862.696,03	2.685.553,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.089.731,18	2.736.028,44
1. Forderungen gegen Gesellschafter	30.500,32	29.513,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	41.795,43



	30.6.2022	30.6.2021
	EUR	EUR
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.059.230,86	2.664.719,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.434.451,11	1.354.022,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63.140,09	27.217,85
D. Aktive latente Steuern	24.997,00	22.820,00
E. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten	33.777,86	106.403,48
Aktiva	18.578.073,26	15.760.452,83
Passiva		
	30.6.2022	30.6.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.656.832,98	1.535.790,27
I. Kapitalanteile	1.656.832,98	1.535.790,27
1. Kapitalanteile Kommanditisten	1.656.832,98	1.535.790,27
II. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.445.602,12	970.038,90
C. Verbindlichkeiten	15.438.530,36	13.219.738,98
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.254.113,04	1.523.854,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	647.033,52	456.865,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	607.079,52	1.066.989,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.729.771,27	10.156.434,91
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.729.771,27	8.156.434,91
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.000.000,00	2.000.000,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.454.646,05	1.539.449,68
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.454.646,05	1.539.449,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	37.107,80	34.884,68
Passiva	18.578.073,26	15.760.452,83

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2021 - 30.6.2022	1.7.2020 - 30.6.2021
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	12.681.336,59	8.203.698,27



	1.7.2021 - 30.6.2022 EUR	1.7.2020 - 30.6.2021 EUR
2. Personalaufwand	8.573.939,87	6.517.447,83
a) Löhne und Gehälter	7.019.162,20	4.670.609,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.554.777,67	1.846.838,75
davon für Altersversorgung	12.039,56	17.452,56
3. Abschreibungen	545.440,97	548.186,09
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	545.440,97	548.186,09
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.050.000,29	1.783.448,60
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	35.036,52	4.195,88
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.608,45	1,34
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	319.826,39	1,00
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen	319.826,39	1,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.069,83	141.923,94
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	8.710,00	8.829,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256.970,00	-2.915,00
9. Ergebnis nach Steuern	805.697,69	-784.392,85
10. sonstige Steuern	-1.253,69	
11. Jahresüberschuss	806.951,38	-784.392,85
12. Belastung auf Kapitalkonten		784.392,85
13. Gutschrift auf Kapitalkonten	806.951,38	
14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00

Anhang

I. Grundlage des Abschlusses der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG

Die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Würselen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter HRA 1393 eingetragen.

Der Jahresabschluss der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung. Für die Gliederung und Bewertung wurden die handelsrechtlichen Vorschriften beachtet; wobei die Gliederungsvorschriften für große Personenhandelsgesellschaften angewandt wurden.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG erfolgte insgesamt für das Geschäftsjahr 2021/2022 nach dem Handelsgesetzbuch in der aktuellen Fassung.

Die Bewertung ist unter Berücksichtigung der Fortführung des Unternehmens durchgeführt worden (going-concern-Prinzip).

II. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Änderungen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des **Anlagevermögens** wird auf die als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unverändert nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.

Selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter werden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut 800 EUR nicht übersteigen. Andernfalls erfolgt eine Abschreibung über die betrieblichgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit diese nicht wegen einer vorübergehenden oder dauerhaften Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben waren.

Der Ansatz der **Vorräte** erfolgte unter Beachtung des "Strengen Niederwertprinzips" zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB bzw. niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Wertminderungen wurden durch Abschläge zutreffend berücksichtigt. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und die notwendigen Gemeinkosten. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Grundlage der Kostenrechnung ermittelt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Abdeckung des allgemeinen latenten Ausfallrisikos ist eine pauschale Wertberichtigung auf die Nettoforderungen gebildet worden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet worden.

Auf Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an **Passiven latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Im Umkehrschluss erfolgt ein Ansatz von **Aktiven latenten Steuern**, sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird. Soweit die Aktiven latenten Steuern den vorhandenen Passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese insoweit verrechnet und saldiert dargestellt. Ergibt sich aus den Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ein Überhang an Aktiven latenten Steuern, wird das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, Aktive latente Steuern in der Bilanz auszuweisen.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt in Höhe der erwarteten Steuerent- bzw. Steuerbelastungen der Gewerbesteuer; hierfür wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz in Höhe von 17,325% zugrunde gelegt.

Das **Kommanditkapital** beträgt 2.000.000 EUR gemäß Handelsregistereintragung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der jeweiligen Risiken und möglichen Verpflichtungen erforderlich sein wird.

Die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG, Würselen, bewertet die Leistungsverpflichtung aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand der versicherungsmathematischen PUC-Methode ermittelten Erfüllungsbetrag. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt, soweit dies nach den Erfahrungen des Unternehmens erforderlich ist. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Gewerbesteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

Genau bestimmbare **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach der versicherungsmathematischen PUC-Methode ("Projected Unit Credit-Methode") ermittelt. Folgende Annahmen wurden für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittlicher Marktzins von 1,78% für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde,
- Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden für noch aktive anspruchsberechtigte Arbeitnehmer nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit nicht berücksichtigt

- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck "Richttafeln 2018 G"

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 20 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Das vorhandene Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken insbesondere die Kosten aus dem Personalbereich, für Abschluss und Prüfung, für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie weitere sonstige Verpflichtungen ab.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Gläubiger	Gesamtbetrag in TEUR	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.254	425	829	0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.101	1.101	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.414	1.414	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	8.730	8.730	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.000	0	2.000	0
6. sonstige Verbindlichkeiten	940	940	0	0
Gesamtbetrag	15.439	12.610	2.829	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in vollem Umfang durch Buchgrundschulden auf den Immobilien der Gesellschaft besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die üblichen Eigentumsvorbehalte besichert. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten nicht besichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Leasingverträgen mit einem Jahresbetrag in Höhe von 513 TEUR (Mietverträge) und 205 TEUR (Leasingverträge).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung** sind mit 9 TEUR in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von insgesamt 257 TEUR beinhalten neben der noch zu zahlenden Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2021/2022 (259 TEUR) noch Erträge aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern (2 TEUR) im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird im Gesamtkostenverfahren (§ 285 Nr. 8 HGB) gegliedert.

VI. Sonstige Anhangvorschriften gemäß §§ 285 ff. HGB

Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug die durchschnittliche **Anzahl der Mitarbeiter** 120 (§ 285 Nr. 7 HGB).

Die Geschäftsführung besteht aus Herrn Klaus-Jürgen Schwendinger (alleinvertretungsberechtigt), Herrn Klaus Nock (alleinvertretungsberechtigt) und Herrn Thomas Bürger. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB nicht gesondert aufgeführt.

Der **Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge** beträgt 45 TEUR und resultiert in Höhe von 25 TEUR aus der Aktivierung der latenten Steuern (§ 285 Nr. 28 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB) sowie in Höhe von 20 TEUR aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit zehn anstelle der bisherigen sieben Jahren (§ 253 Abs. 6 Satz 3 HGB).

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Schwendinger Gesellschaft mbH, Würselen mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 EUR (50.000,00 DM).

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Juli und endet am 30. Juni des darauf folgenden Jahres.

Angaben nach §§ 285 Nr. 11 HGB zum **Anteilsbesitz** - Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 %:



Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis für das G.j. 01.01.-31.12.2021	Kurswert zum 31.12.2021
Display International (Shanghai) Co. Ltd.	100%	- 1.187 TCNY	14 TCNY	7,23 CNY

An dieser Stelle berichtet die Gesellschaft über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag (§ 285 Nr. 33 HGB). Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise, des Ukraine-Konflikts, der Lieferengpässe sowie der anhaltenden Inflation und steigenden Energiekosten führen dazu, dass insoweit die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft derzeit nicht abschließend beurteilt werden können. Gleichwohl wird die Liquidität des Unternehmens durch vertraglich vereinbarte Finanzierungszusagen seitens der Gesellschafter sichergestellt.

Würselen, den 30. November 2022

gez. Die Geschäftsführung
Klaus-Jürgen Schwendinger
Klaus Nock

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 15.12.2022 festgestellt.

Der vorstehende zur Offenlegung bestimmte nach § 327 verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen, - bestehend aus der Bilanz zum 30.06.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen, für das Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30.06.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Aachen, den 05. Dezember 2022

D|R|PRANDERATH & PARTNER PartG mbB
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Jütten, Wirtschaftsprüfer